

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I: Ortswechsel – Am neuen Lernort ankommen		Inhaltsfeld: übergeordnet	
Inhaltliche Schwerpunkte <i>Es gibt Orte, an denen man sich zuhause fühlt, und solche, an denen man sich fremd vorkommt. In dieser Einheit denken wir über deinen Ortswechsel an die neue Schule nach und lernen einen Psalm kennen, der uns bei allen weiteren Ortswechseln begleiten kann.</i>		Methodische Absprachen • Kreative Erarbeitung von Psalm 23	
Sachkompetenz		Methodenkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler		Die Schülerinnen und Schüler	
identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen,		erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein,	
beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkt religiösen Fragens,		erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied),	
identifizieren in eigene Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen,		geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder.	
untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar.			

<p>Unterrichtsvorhaben II: <i>In Geschichten zuhause – Die Bibel als Geschichtsbuch</i></p>	<p>Inhaltsfeld 5 – Zugänge zur Bibel - Die Bibel – Geschichte Aufbau und Bedeutung Inhaltsfeld 2 – Die Frage nach Gott - Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott Inhaltsfeld 6 – Religionen und Weltanschauungen im Dialog - Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte <i>Jede und jeder hat eine Geschichte und Geschichten begleiten uns, manchmal auch die Geschichten der Bibel. Sie erzähle wie Menschen viele Jahrhunderte lang Gott erfahren und über Gott nachgedacht haben. In dieser Einheit üben wir den Umgang mit der Bibel ein und erfahren einiges über ihre Entstehung. Wir denken darüber nach, wie sie auch für uns heute ein lesens- und nachdenkenswertes Buch sein kann</i></p>	<p>Methodische Absprachen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plakat - Meine Geschichte und ich • Vorstellung und kritische Bewertung von Bibel-Apps 	
<p><u>Sachkompetenz</u></p>	<p><u>Methodenkompetenz</u></p>	<p><u>Urteilskompetenz</u></p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p>
<p>erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel,</p>	<p>finden zielgerichtet Texte in der Bibel,</p>	<p>erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens,</p>
<p>beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung,</p>	<p>erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein,</p>	<p>beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute,</p>
<p>zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben,</p>	<p>geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder,</p>	<p>erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich Glaubens, und anderen und formulieren erste Einschätzungen.</p>
<p>beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben,</p>	<p>recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.</p>	
<p>erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam.</p>		

Unterrichtsvorhaben III: Mose – Unterwegs in die Freiheit		Inhaltsfeld 2 – Die Frage nach Gott - Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott	
Inhaltliche Schwerpunkte <i>Menschen fragen nach Gott auf ihren Lebensweg; sie geben ihm viele Namen und manchmal zweifeln sie auch an ihm. In dieser Einheit machen wir uns mit Hilfe der Geschichte vom Auszug aus Ägypten Gedanken darüber, wie Gott im Leben der Menschen dabei ist, und wie Menschen im Raum dieser Freiheit leben können</i>		Methodische Absprachen <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Comics zu Gottesbildern in der Exodusgeschichte • Internetbasierte Recherche zu Stolpersteinen in Wülfrath 	
<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler		<u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler	
beschreiben subjektive Gottesvorstellungen,		erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten,	
identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott,		erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied),	
erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen,		geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder.	
beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe			
<u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler		erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich Glaubens, und anderen und formulieren erste Einschätzungen,	
		beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute,	
		begründen erste Ansätze eines Standpunktes zur Frage nach Gott.	

Unterrichtsvorhaben IV: Auch ein König muss sich verantworten – Gott gibt Weisung zum guten Leben in einer Gemeinschaft		Inhaltsfeld 1 – Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung - Leben in Gemeinschaft Inhaltsfeld 2 – Die Frage nach Gott - Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott	
Inhaltliche Schwerpunkte <i>In dieser Einheit lernen wir die Zehn Gebote als Geschenk Gottes und als Schutz für die Schwachen kennen und erfahren, dass es immer wieder Menschen braucht, die mit Worten und Zeichen für gemeinschaftsbezogene Gerechtigkeit eintreten.</i>		Methodische Absprachen • Erstellung eines Rollenspiels zu David und Nathan	
<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler		<u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler	
deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen,		analysieren methodisch geleitet biblische Texte erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein,	
beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien,		erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied),	
identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott,		geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder.	
beschreiben subjektive Gottesvorstellungen.		beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten,	
		beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute,	
		begründen erste Ansätze eines Standpunktes zur Frage nach Gott.	

Unterrichtsvorhaben V: Christen feiern das ganze Jahr – der christliche Festkreis mit einem Blick auf Judentum und Islam		Inhaltsfeld 7 – Religion in Alltag und Kultur - Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf Inhaltsfeld 6 – Religionen und Weltanschauungen im Dialog - Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens	
Inhaltliche Schwerpunkte <i>Ein Jahr vollzieht sich im Rhythmus von Arbeiten und Feiern/Ferien. Wir kennen das aus unserem Schulalltag. Pausen sind notwendig. In dieser Einheit lernen wir verstehen, warum Feste wichtige Pausen im Jahres- und Lebenslauf sein können. Wir erarbeiten uns einen Überblick über christliche, jüdische und muslimische Feste im Jahreslauf und lernen einzelne Feste genauer kennen.</i>		Methodische Absprachen <ul style="list-style-type: none"> • Besuch der Moschee in Wülfrath 	
<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler		<u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler	
identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage,		beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen,	
unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen,		setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste eigene Einschätzungen dazu,	
identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen.		bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag im Bezug auf Wertschätzung und Respekt.	

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I: Jesus Christus – der jüdische Messias und seine Zeit		Inhaltsfeld 3 – Jesus der Christus - Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt Inhaltsfeld 6 – Religionen und Weltanschauungen im Dialog - Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens	
Inhaltliche Schwerpunkte		Methodische Absprachen	
In dieser Einheit beschäftigen wir uns mit Jesus aus Nazareth. Weil Jesus ein jüdischer Mensch war und ein gelehrter Rabbiner, müssen wir uns auch mit seiner Religion, dem Judentum, beschäftigen. In der Zeit, als Jesus lebte, hatten jüdische Menschen bestimmte Sorgen, Ängste und Hoffnungen, die wir kennen lernen werden, um die Jesus-Geschichten zu verstehen. Sie erzählen davon wie Jesus die Menschen das Reich Gottes spüren lässt und wie sie auf ihn und seine Botschaft reagieren.		<ul style="list-style-type: none"> • Filmanalyse – Methode „Stichworte machen“ (jüdisches Leben) • Recherche – Sasiso-Methode zu Symbolen im Judentum • Besuch eines Friedhofs 	
Sachkompetenz		Methodenkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler		Die Schülerinnen und Schüler	
benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu,		finden zielgerichtet Texte in der Bibel,	
ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein,		erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied),	
erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln,		erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten,	
erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition,		recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.	
erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist,			
Urteilskompetenz		Die Schülerinnen und Schüler	
		erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag,	
		erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens,	
		bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt.	

erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam,		
vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee,		
beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens.		

Unterrichtsvorhaben II: <i>In Gottes Schöpfung leben</i>		Inhaltsfeld 1 – Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung - Leben in Gemeinschaft Inhaltsfeld 2 – Die Frage nach Gott - Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott	
Inhaltliche Schwerpunkte <i>In dieser Einheit denken wir darüber nach, was es bedeutet, an Gott als den Schöpfer zu glauben. Wir lernen die biblische Schöpfungsgeschichte kennen und versuchen zu verstehen, was es heißt, als ein Mensch auf der Erde zu leben und von Gott mit einer Aufgabe betraut zu sein. Wir denken darüber nach wie wir, als Kinder Gottes, das Leben auf der Erde in einem friedlichen und fairen Miteinander gestalten können.</i>		Methodische Absprachen • Erstellung von Plakaten im Kontext des nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen der Erde	
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler		Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	
beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien,		erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein,	
deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen,		erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied),	
beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken,		geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder.	
identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen,		begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott.	
erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes,			
beschreiben subjektive Gottesvorstellungen,			

identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott,		
erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen,		
beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe.		

Unterrichtsvorhaben III: Das Christentum als Haus mit vielen Wohnungen – Evangelisches und römisch-katholisches Christentum entdecken		Inhaltsfeld 4 – Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft - Kirche in konfessioneller Vielfalt Inhaltsfeld 7 – Religion in Alltag und Kultur - Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf
Inhaltliche Schwerpunkte <i>Die eine christliche Kirche besteht in großer Vielfalt. Manchmal gibt es sogar Familien, deren Mitglieder nicht alle einer Konfession angehören. Wir wollen in dieser Einheit darüber nachdenken, was „evangelisch“ und „römisch-katholisch“ sein eigentlich bedeutet, was man von der anderen Konfession lernen kann, was gemeinsam, aber auch was fremd ist und wie man miteinander beten und feiern kann.</i>		Methodische Absprachen • Recherche im Internet und Bewertung von Internetseiten (zur Erstellung eines Lexikons der Konfessionen) • Besuch der evangelischen Stadtkirche in Wülfrath
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler
beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft,	erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied),	vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche,
beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis,	geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder,	erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen,
differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen,	recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.	beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen,
identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche,		setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden.
vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede,		
unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache,		

benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit.		
identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage,		
erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage,		
unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen,		
identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen.		

Anmerkungen:

ROT = Synergieeffekte und Absprachen mit anderen Fächern

BLAU = Schulinterne Absprachen zum Methodenlernen; die Behandlung ist daher für unsere Schule verbindlich.

GRÜN = Fakultative Inhalte, Materialien, Methoden

Als kompetenzorientiertes Lehrbuch liegt den projektierten Unterrichtsvorhaben zugrunde: Ortswechsel 5/6, München 2013